
Inhaltsverzeichnis

Teil I Einleitung

1	Blacklisting zum Schutz internationaler Menschenrechte	3
2	Der Gegenstand der Untersuchung	9
3	Der Gang der Untersuchung	13

Teil II Die Targeted Sanctions in der EU

4	Die Abgrenzung zu den traditionellen Wirtschaftssanktionen	17
4.1	Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von targeted sanctions und Wirtschaftssanktionen	17
4.2	Die gängigsten Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftssanktionen	18
4.3	Die historische Entwicklung traditioneller Wirtschaftssanktionen	19
4.4	Die Effizienz traditioneller Wirtschaftssanktionen	21
5	Die Entwicklung hin zu targeted sanctions	23
5.1	Die Vorteile von targeted sanctions	23
5.2	Die historische Entwicklung von targeted sanctions	24
5.3	Die UN-determinierten targeted sanctions	25
5.3.1	Die aktuelle Praxis	25
5.3.2	Die Voraussetzungen für das Eingreifen des UN-Sicherheitsrates	26

5.3.2.1	Die Bedrohung des Friedens, Art. 39 UN-Charta	27
5.3.2.2	Die friedlichen Sanktionsmaßnahmen, Art. 41 UN-Charta	28
6	Die targeted sanctions und traditionellen Wirtschaftssanktionen in der heutigen EU-Sanktionspraxis	31
7	Die Erscheinungsformen von targeted sanctions in der EU	33
7.1	Das Reiseverbot (travel ban)	34
7.1.1	Der Grundsatz	34
7.1.2	Die Ausnahmetatbestände	34
7.1.2.1	Die Ausnahme aufgrund völkerrechtlicher Verpflichtung	34
7.1.2.2	Die Ausnahme aufgrund humanitärer Notlage	34
7.1.2.3	Die Ausnahme aufgrund der Teilnahme an einer Tagung	35
7.1.2.4	Die Ausnahme aufgrund der Teilnahme an einem Gerichtsverfahren	35
7.1.3	Die Erteilung der Ausnahmegenehmigung	36
7.2	Das Einfrieren von Vermögenswerten (asset freeze) und das Bereitstellungsverbot	36
7.2.1	Der Grundsatz	36
7.2.1.1	Das Einfrieren von Vermögenswerten (asset freeze)	36
7.2.1.2	Das Bereitstellungsverbot	37
7.2.2	Die Ausnahmetatbestände	37
7.2.2.1	Für das Einfrieren von Vermögenswerten (asset freeze) und das Bereitstellungsverbot	37
7.2.2.2	Für das Einfrieren von Vermögenswerten (asset freeze)	38
7.2.3	Die Erteilung der Ausnahmegenehmigung	39
8	Die Einordnung und Charakteristika der untersuchungsgegenständlichen targeted sanctions	41
8.1	Die sanktionierten Menschenrechtsverletzungen	42
8.1.1	Im themenbezogenen Sanktionsregime	43
8.1.2	In den staatenbezogenen Sanktionsregime	45

8.1.3	Zusammenfassung	47
8.2	Die Gelisteten	47
8.2.1	Die Abgrenzung zu nicht-staatlichen Akteuren	47
8.2.2	Die Listungspraxis	48
8.2.2.1	Angehörige der Exekutive	48
8.2.2.2	Angehörige der Legislative	49
8.2.2.3	Angehörige der Judikative	50
 Teil III Die Europarechtliche Analyse		
9	Targeted sanctions und Menschenrechtsschutz als Teil der GASP	53
9.1	Der Schutz internationaler Menschenrechte als Ziel der GASP	54
9.2	Die Sanktionspolitik der Europäischen Union als Teil der GASP	54
10	Kompetenz und Verfahren	57
10.1	Vor Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon	57
10.2	Nach Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon	59
10.2.1	Der GASP-Beschluss, Art. 29 EUV	60
10.2.2	Die Verordnung, Art. 215 Abs. 2 AEUV	61
10.2.2.1	Art. 215 Abs. 2 AEUV als Rechtsgrundlage für targeted sanctions gegen alle Individuen	62
10.2.2.2	Die Umsetzung der verschiedenen Erscheinungsformen von targeted sanctions	64
10.2.3	Der Durchführungsbeschluss, Art. 31 Abs. 2 EUV und die Durchführungsverordnung, Art. 291 Abs. 2 AEUV	68
10.2.3.1	Die Unterscheidung von Durchführungsbeschlüssen und -verordnungen	68
10.2.3.2	Der Unterschied zum ursprünglichen Verfahren	69
10.2.3.3	Die Durchführungskompetenz des Rates	70

10.2.3.4	Die Voraussetzungen von Art. 31 Abs. 2 EUV und Art. 291 Abs. 2 AEUV	71
11	Der Rechtsschutz vor den europäischen Gerichten	75
11.1	Die Justiziabilität der Rechtsakte	75
11.1.1	Die grundsätzliche Gerichtsfreiheit der GASP und deren Ausnahmen	75
11.1.2	Die zulässigen Klagearten und deren Voraussetzungen	77
11.1.2.1	Die Individualnichtigkeitsklage, Art. 263 Abs. 4 AEUV	77
11.1.2.2	Das Vorabentscheidungsverfahren, Art. 267 Abs. 1 AEUV	79
11.1.2.3	Die Amtshaftungsklage, Art. 340 Abs. 2 AEUV	81
11.2	Der Überprüfungsumfang von targeted sanctions	86
11.2.1	Der eingeschränkte Überprüfungsumfang der listing criteria	86
11.2.2	Die umfassende Rechtmäßigkeitsprüfung der targeted sanctions	87
11.2.2.1	Die targeted sanctions in UN-determinierten Sanktionsregime	88
11.2.2.2	Die targeted sanctions in staatenbezogenen Sanktionsregime	89
11.2.2.3	Die targeted sanctions gegen Emanationen eines Staates	90
11.2.2.4	Die targeted sanctions gegen staatliche Akteure	92
12	Die Vereinbarkeit mit EU-Grundrechten	95
12.1	Das Recht auf eine gute Verwaltung, Art. 41 GrCh	96
12.1.1	Das Recht auf Gehör, Art. 41 Abs. 2 lit. a) GrCh ...	96
12.1.1.1	Der Schutzbereich	96
12.1.1.2	Die Anwendung auf targeted sanctions ...	97
12.1.2	Das Recht auf Akteneinsicht, Art. 41 Abs. 2 lit. b) GrCh	98
12.1.2.1	Der Schutzbereich	98
12.1.2.2	Die Anwendung auf targeted sanctions ...	99

12.1.3	Das Recht auf Begründung, Art. 41 Abs. 2 lit. c) GrCh	99
12.1.3.1	Der Schutzbereich	99
12.1.3.2	Die Anwendung auf targeted sanctions ...	100
12.2	Das Recht auf effektiven gerichtlichen Rechtsschutz, Art. 47 GrCh	104
12.2.1	Der Schutzbereich	104
12.2.2	Die Anwendung auf targeted sanctions	105
12.2.2.1	Der geltende Beweisstandard	105
12.2.2.2	Der Umgang mit Verschlussachen	106
12.2.2.3	Die Anwendung von Vermutungen	110
12.2.2.4	Das Stützen auf die behördliche Entscheidung eines Drittstaates	116
12.3	Die Anwendbarkeit der Unschuldsvermutung und der strafrechtlichen Verteidigungsrechte, Art. 48 GrCh	119
12.3.1	Der Bezug von Human Rights Sanctions zum (internationalen) Strafrecht	120
12.3.2	Die Auswirkungen einer Bejahung auf den Rechtsschutz der Gelisteten	121
12.3.2.1	Die Unschuldsvermutung, Art. 48 Abs. 1 GrCh	122
12.3.2.2	Die strafrechtlichen Verteidigungsrechte, Art. 48 Abs. 2 GrCh, Art. 6 Abs. 1, 3 EMRK	124
12.3.3	Die Voraussetzungen von Art. 48 GrCh und deren Anwendbarkeit auf targeted sanctions	126
12.3.3.1	Der Angeklagte im Sinne des Art. 48 GrCh	126
12.3.3.2	Die punitiven Eigenschaften von targeted sanctions	126
12.3.3.3	Die präventive Zweckrichtung aller targeted sanctions	127
12.3.3.4	Ergebnis	130
12.4	Die Vereinbarkeit mit materiellen Grundrechtsstandards	130
13	Fazit	137

Teil IV Die Völkerrechtliche Analyse

14 Die Eröffnung des völkerrechtlichen Anwendungsbereiches	141
14.1 Die Zurechnung staatlichen Handelns über Art. 4 ARSIWA	141
14.2 Der Sinn und Zweck der Maßnahmen	143
15 Das Interventionsverbot	145
15.1 Die Anwendung der Grundbegriffe des Interventionsverbotes	146
15.1.1 Die targeted sanctions gegen staatliche Akteure als Ausübung von Zwang	147
15.1.1.1 Der allgemeine Zwangsbegriff	147
15.1.1.2 Die Anwendung auf die untersuchungsgegenständlichen targeted sanctions	148
15.1.2 Die Einschränkung innerer staatlicher Angelegenheiten durch die Menschenrechte des ius cogens	150
15.1.2.1 Grundlagen	150
15.1.2.2 Die Anwendung auf die untersuchungsgegenständlichen targeted sanctions	152
15.1.3 Ergebnis	154
15.2 Die targeted sanctions als Ausübung extraterritorialer Jurisdiktion	154
15.2.1 Grundlagen	154
15.2.2 Problemendarstellung	156
15.2.3 Die Anwendung auf die untersuchungsgegenständlichen targeted sanctions	158
15.2.3.1 Die Ausübung von Jurisdiktion durch die EU-Mitgliedstaaten	158
15.2.3.2 Die Verhängung von targeted sanctions als Ausübung extraterritorialer Jurisdiktion	159
16 Das Recht der Staatenimmunität	167
16.1 Der Immunitätsschutz staatlicher Akteure	167
16.1.1 Die funktionelle Immunität	168

16.1.2	Die personelle und absolute Immunität	170
16.1.3	Die Übertragung auf die untersuchungsgegenständlichen targeted sanctions	170
16.2	Die Anwendung auf die untersuchungsgegenständlichen targeted sanctions	171
16.2.1	Die funktionelle Immunität	171
16.2.2	Die absolute Immunität	173
	16.2.2.1 Während der Amtszeit	173
	16.2.2.2 Nach der Amtszeit	175
16.2.3	Ergebnis	175
17	Gesamtergebnis	177
 Teil V Zusammenfassung		
18	Targeted Sanctions in der EU	181
19	Europarechtliche Analyse	183
20	Völkerrechtliche Analyse	187
Rechtsprechungsverzeichnis		191
Literaturverzeichnis		195